



PRESSE-INFORMATION

108/2014

7. November 2014

Neue Bundesstraße 212

IHK fordert Verlässlichkeit für bestehende Planung

Oldenburg. Die andauernde Diskussion um die neue Bundesstraße 212 sorgt in der regionalen Wirtschaft für zunehmendes Unverständnis. „Der Ausbau der Strecke entwickelt sich trotz der seit langem linienbestimmten Südtrasse zu einer Hängepartie, die der Wirtschaftsentwicklung unserer Region schadet“, sagt Gert Stuke, Präsident der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK). Es sei höchste Zeit, den nächsten Schritt bei den Planungen zu machen und nicht wieder zwei Schritte zurückzugehen, so Stuke zur jüngsten Ankündigung von Niedersachsens Verkehrsminister Lies, weitere Streckenvarianten prüfen zu wollen.

„Vor allem die Weserhäfen und die regionale Wirtschaft in Brake und Nordenham warten schon sehr lange auf einen besseren Anschluss an das bremische Autobahnnetz“, betont Dr. Joachim Peters, IHK-Hauptgeschäftsführer. Mit Blick auf die Planungen und den Bau der A 281 sei der Lückenschluss dringend notwendig.

Ein weiterer Variantenvergleich würde die jahrelangen Planungen und gut begründeten Lösungen der beteiligten Landes- und Bundesbehörden ad absurdum führen, so Stuke und Peters. Angesichts des Zick-Zack-Kurses aus Hannover drohe das vordringliche Projekt B 212 im nächsten Bundesverkehrswegeplan „hinten runter zu fallen“.